

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und folgt bei Vorausbezahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Kostenlos werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Jahr jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlaffende katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw.lichen Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw.lichen Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 39. Münster, Sask., Mittwoch, den 22. November 1916. Fortlaufende No. 665.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal notices 12 cts. per line non-legal 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Berlin, 13. Nov. — Französische Aeroplane machten in der Nacht vom 11. auf den 12. Nov. wiederholte Angriffe auf das Saargebiet. Jedoch nur ein kleiner Teil davon gelangte bis zur Saar. Auf Dillingen und Umgegend warfen sie Bomben herab, wodurch vier Personen schwer und leicht verwundet wurden. Getötet wurde niemand. Mehrere Aeroplane bombardierten Buzenborn und Spittel; Schaden ist keiner zu verzeichnen. Ein Pilot, der augenscheinlich von seinem Wege abgewichen war, warf Bomben auf die Wiesen bei Neunkirchen.

London, 14. Nov. — Die Zahl der von den Briten in den Kämpfen an der Ancre gemachten Gefangenen beträgt jetzt nach einem amtlichen Bericht über 4000 Mann.

Bukarest, 14. Nov. — Trotzdem die österreichisch-deutschen Truppen in der Gegend des Uzul-Tales seit dem 29. Okt. alle Angriffe abgewiesen haben, machten heute die Rumänen, wie der Bericht sagt, einen erfolgreichen Gegenangriff.

Petersburg, 14. Nov. — Oesterreichisch-deutsche Truppen, die in Rumänien einfielen, eroberten das Dorf Bumbesti im Jultal. Im Jultal mußten sich die Rumänen zurückziehen.

London, 14. Nov. — Deutsche u. Oesterreicher machten verdoppelte Anstrengungen gegen die Rumänen. Zahlreiche deutsche Verstärkungen wurden nach Orsova an der Donau in Ungarn befördert, nahe der rumänischen Grenze. In dieser Gegend finden hartnäckige Kämpfe statt. Alle erdenklichen Anstrengungen werden von den deutschen Verbündeten gemacht, um die Stadt wiederzugewinnen und so die Verbindungen des Donauverkehrs wiederherzustellen. Besonders heftig wird an zwei Punkten der Karpaten gefämpft, nämlich bei Dltanik und im Jultal, wo die Angreifer in der Richtung auf Craiova durchzubringen versuchen.

Berlin, 14. Nov. — Neue Entwicklungen in der Dobrußida sind nicht zu berichten. Ein Kampf von österreichischen Woiwoden in der Donau, dem eine rumänische Stadt zum Opfer fiel, wird gemeldet.

London, 15. Nov. — Gemäß des heutigen deutschen amtlichen Berichtes haben die Franzosen der Rumänen ein weiteres Zurückgehen der stark besetzten Stellung des St. Baast Gefäßes nördlich der Somme sich bemächtigt. Sonst aber sind die französischen Angriffe fruchtlos gewesen.

Bukarest, 15. Nov. — Ein Bericht von heute meldet die Besetzung der Stadt Boasie in der Dobrußida durch die Rumänen. Feindliche Piloten warfen Bomben auf den Palast in Bukarest. Die Königin und die Prinzessinnen waren jedoch nicht im Palast, da sie nach dem Tod des Prinzen Mirza die Stadt verlassen hatten.

Berlin, 15. Nov. — Nördlich vom Ancre-Fluß machten die Briten gestern unaufhörlich Angriffe mit starken Streitkräften. Der heutige amtliche Bericht meldet die Besetzung von Beaumont durch die Briten; aber sonst verliefen ihre verzweifelten Anstrengungen überall gleich Null. Die Engländer hatten schwere Verluste zu verzeichnen.

Petersburg, 15. Nov. — Der heutige amtliche Bericht sagt: In Siebenbürgen, nördlich und südlich

des Dniustales, ergriffen die Rumänen die Offensive, trieben den Feind zurück, machten mehrere Gefangene und eroberten drei Maschinengewehre. In dem Alt- und Jultal setzten sich die feindlichen Angriffe ständig fort. Der Feind ist infolgedessen erfolgreich, als er die Rumänen zurücktrieb.

Berlin, 15. Nov. — Der Einfall der Oesterreicher und Deutschen ist soweit erfolgreich. Unternehmungen auf der Straße nach der Balachei verliefen für die Deutschen günstig, da sie mehr denn 1800 Gefangene machten.

London, 14. Nov. — Der britische Dampfer „Korinth“ (3699 T.) wurde versenkt, die Mannschaft wurde gerettet. Auch der Dampfer „Bernicia“ soll versenkt worden sein.

Ottawa, 15. Nov. — Bis jetzt belaufen sich die canadischen Verluste auf über 60,000 Mann.

London, 15. Nov. — Vom 5. Mai bis zum 8. Nov. wurden 33 Schiffe ohne vorherige Warnung von den deutschen U-Booten versenkt, wobei 140 Personen ihr Leben einbüßten, wie der Bericht der Admiralität besagt. 26 davon waren britische Schiffe, auf die allein 135 Tote kamen. Die Franzosen verloren 2 Schiffe mit 2 Menschenleben, die Norweger 3 Schiffe mit einem Menschenleben.

London, 15. Nov. — In dem Gebiet des Ancre-Flusses in Frankreich machte die Briten in früher Stunde bei Rebel und Regen einen Angriff, bei dem ihnen das Dorf Beaumont am Nordufer der Ancre in die Hände fiel. Seit ihrem Vorrücken in dieser Gegend haben die Briten mit Beaumont drei Dörfer besetzt, nämlich Beaumont-Hamel und St. Pierre-Divion. Es ist noch keine Nachricht eingelaufen, daß die Deutschen an der 5 Meilen Front entlang unterdrückt wäre. Soweit haben die Briten bei ihren Angriffen gegen 5000 Gefangene gemacht und nach einem weiteren Bericht sollen noch mehr eingeliefert worden sein. Außer den Gewinnen in der Ancre-Gegend sollen die Briten auch ein Vorrücken von drei Meilen südlich von Vapaume zu verzeichnen haben.

London, 15. Nov. — Die deutsch-österreichischen Armeen auf dem siebenbürgischen Kriegsschauplatz berichten, daß sie in dem Alt- und Jultal ein weiteres Zurückgehen der Rumänen verursacht haben und daß sie beim Potentium- und beim Szarbutpaß Fortschritte und 1200 Gefangene gemacht haben. An der Moldau-Front wurden russische Angriffe östlich des Putnatales durch deutsche Truppen unterdrückt.

London, 15. Nov. — Letzte Nacht und heute schoben die Briten ihre Stellungen an der Ancre weiter vor und besetzten den neugewonnenen Boden. An beiden Seiten der Somme finden heftige Kämpfe zwischen Franzosen und Deutschen statt. Nördlich und südlich des Flusses machten die Deutschen einen Fortschritt nach heftigen Kämpfen, in denen sie, wie der französische Bericht meldet, heftige Verluste erlitten. Nördlich der Somme gewannen die Deutschen in der nördlichen und westlichen Umgegend des St. Pierre-Baast Gefäßes einigen Boden. Südlich des Flusses saßen die Deutschen festen Fuß im östlichen Teil der Dorfes Bressoire. In Paris glaubt man, diese Gewinne seien von nur geringem Vorteil.

Der Deutschen Angriff erstreckte sich nördlich des Flusses von Les Boucous bis Bouchavesnes — eine Front von 5 Meilen — südlich der Somme von Ablancourt nach dem Wald bei Chaules — ungefähr 3 Meilen. Der neueste britische Bericht sagt, daß 5678 Deutsche zu Gefangenen gemacht wurden an der Ancre seit Montag. Der britische Verlust sei, sagt General Haig, im Hinblick auf die Gewinne gar nicht schwer. In Berlin gibt man den britischen Fortschritt zu, sagt aber daß britische Angriffe überall ergebnislos verliefen mit Ausnahme von dem bei Beaumont.

New London, Conn., 16. Nov. — Das deutsche Handels-Tauchboot „Deutschland“, das am 1. Nov. hier eintraf, verließ den Hafen in früher Stunde für Bremen. Es lief aus im Stoa Pier 1 Uhr 30 Minuten und wurde von 2 Schleppern aus dem Hafen begleitet.

London, 16. Nov. — Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz setzten die Alliierten fort starken Druck auf die deutschen Verbündeten auszuüben im Gebiet des Cernaflusses, und gemäß des serbischen Kriegsberichtes haben sie die feindliche Linie im Osten sowohl wie im Westen südlich von Predeal brachen die rumänischen Stellungen zusammen, und die Bayern besetzten die Mangelberge in der Moldau. Von der Westfront wird heute so viel wie nichts berichtet. Die zwei neuesten Berichte von Paris berichten nicht einmal ein Infanteriegefecht, wogegen die Meldung aus London eine Erweiterung der britischen Front des Ancreflusses entlang östlich von Beaumont berichtet. Berlin jedoch, daß die Angriffe am nördlichen Teil der Front seien zurückgeschlagen. W-der Petrograd nach Berlin meldet irgendwelche Aktivität an der Ostfront mit Ausnahme dessen, daß die Russen mehrere Höhen bei Zafobeni, westlich von Kimpolung, in der Autowina besetzt haben. Auch aus der Dobrußida wird wenig berichtet. Nur Berlin sagt, daß die rumänische Artillerie ihr Feuer in der Gegend von Silitra an der Donau um ein beträchtliches verstärkt habe.

Paris, 16. Nov. — Eine Meldung aus Padua in Italien sagt, daß die Gesamtzahl der Getöteten und Verwundeten einer einzigen Bombe, die ein österreichischer Aviatiker Samstag abends geschleudert habe, sich auf 90 belaufe, 32 davon waren tot. Die Meldung fügt bei, alle Personen seien Nichtkämpfer, meistens seien es Frauen und Kinder gewesen. Der österreichische offizielle Bericht meldet, daß am Samstag Abend österreichische Wasserflugzeuge Padua angegriffen und schwere Bomben geworfen haben, wobei sie direkt auf die Garnisonsgebäude, die Bahnhöfe und Infanteriebaracken gezielt haben.

London, 16. Nov. — Ausgenommen einige fruchtlose Bombenangriffe aus der Richtung von Serre machten die Deutschen keine weiteren Anstrengungen ihre verlorenes Gelände in der Beaumont-Hamel-Gegend zurückzugewinnen. Die Briten dagegen schreiten mit gleichzeitiger Befestigung vorwärts und besetzen die höhergelegenen Stellen nördlich des Flusses.

London, 17. Nov. — Die Fronten im Balkan und von Siebenbürgen-Rumänien sind wiederum ein Schauspiel größter Tätigkeit. In Mazedonien setzen die Alliierten ihre Offensive mit Erfolg fort, während der Kampf der Rumänen gegen die Deutschen, zu dem Erstere von den Russen Hilfe erhalten, noch unentschieden ist. Der britische Vorrück auf dem rechten Ufer der Struma brachte es bis zur Besetzung von Barakli. Barakli liegt am Ostende der mazedonischen Front. In der Gegend bei Monastir, besonders

im Gebiete des Cernaflusses, wird die französisch-serbische Offensive mit Erfolg vorgetrieben und brachte ihnen mehrere strategische Punkte in die Hände. Am 15. Nov. wurden, wie Paris meldet, 400 Gefangene gemacht. Berlin dagegen sagt, daß alle Angriffe der Alliierten seien unterblieben. In der westl. Balkanfront liegt sich das Rindern der Oesterreicher stetig fort, gemäß einer Mitteilung aus Wien und Berlin, welche einigermaßen durch die Berichte aus Bukarest und Petrograd bestätigt wird. Kimpolung, 80 Meilen nordwestlich von der rumänischen Hauptstadt, ist in Gefahr. Es finden gegenwärtig Kämpfe statt nur wenige Meilen von Kimpolung entfernt, das einen Eisenbahnknotenpunkt bildet und das an einem Fluß liegt, der die Ebene westlich von Bukarest durchfließt. Aus Petrograd wird berichtet, daß die Arme des Generals von Falkenhayn Virese, 5 Meilen westl. Kimpolung, besetzt hat. Ein Angriff jedoch, gegen die rumänischen Stellungen von Abesti, kaum 3 Meilen westlich von Kimpolung entfernt, wurde abgeschlagen, nach einem russischen Bericht. Berlin meldet die Gefangenennahme von mehr denn 2100 Mann, während der letzten Operationen in der Balachei, wovon 1500 in den Verhauungen südlich des Potentiumpasses abgefaßt wurden. Westlich von Predeal brachen die rumänischen Stellungen zusammen, und die Bayern besetzten die Mangelberge in der Moldau. Von der Westfront wird heute so viel wie nichts berichtet. Die zwei neuesten Berichte von Paris berichten nicht einmal ein Infanteriegefecht, wogegen die Meldung aus London eine Erweiterung der britischen Front des Ancreflusses entlang östlich von Beaumont berichtet. Berlin jedoch, daß die Angriffe am nördlichen Teil der Front seien zurückgeschlagen. W-der Petrograd nach Berlin meldet irgendwelche Aktivität an der Ostfront mit Ausnahme dessen, daß die Russen mehrere Höhen bei Zafobeni, westlich von Kimpolung, in der Autowina besetzt haben. Auch aus der Dobrußida wird wenig berichtet. Nur Berlin sagt, daß die rumänische Artillerie ihr Feuer in der Gegend von Silitra an der Donau um ein beträchtliches verstärkt habe.

Paris, 17. Nov. — Der Pilot Kapitän Debeauchamp fuhr morgens um 8 Uhr in der Richtung nach München wo er gegen Mittag anlangte. Er warf mehrere Bomben auf den Bahnhof, als Gegenmaßregel für die Bombardierung von Amiens vor einigen Tagen. Kapitän Debeauchamp landete hierauf in Santa Dona di Piava in Italien, 20 km. nördlich von Venedig, nachdem er die Alpen überflogen hatte. Er legte so einen Weg von ungefähr 435 Meilen zurück.

New London, Conn., 17. Nov. — Es wird berichtet, daß ein amerikanischer Schleppdampfer mit dem Handelsunterseeboot „Deutschland“ zusammengestoßen sei durch einen Zufall. Während der Schleppdampfer mit mehreren seiner Besatzung verankert, erlitt die Deutschland nur geringen Schaden, der innerhalb wenigen Tagen wieder ausgeglichen sein wird, so daß ihre Heimfahrt mit nur geringer Verzögerung stattfinden wird.

Paris, 18. Nov. — An der mazedonischen Front östlich vom Cerna-

flus bemächtigten sich gestern die Serben von 800 Yards Schanzgraben, wie der Kriegsbericht lautet. Auch erklärten sie den Hügel 1212 im Cernagebiet nordwestlich von Iven. Die Franzosen machten Fortschritte in der Richtung von Monastir, indem sie bis zur Umgegend von Manena, 5 Meilen nordw. von Monastir, gelangten.

Berlin, 18. Nov. — Angriffe der Alliierten auf den Ebenen südlich von Monastir, an der mazedonischen Front, wurden gestern zurückgetrieben, nicht ohne beträchtliche Verluste für die Angreifer. Eine Höhe bei Cheel, die am 15. Nov. von den Serben besetzt worden ist, eroberten die Deutschen wieder zurück. Die Bemühungen der Rumänen, die Deutschen aus Rumänien hinauszutreiben, schlugen fehl und brachten den Angreifern empfindlichen Schaden bei. Die Deutschen und die Oesterreicher machten weitere Fortschritte im Alt- und Jultal.

Petrograd, 18. Nov. — Russische Truppen bei Strum, südlich von Pinst brachten einen großen Erfolg zum Abzug. Die Besatzung von 16 Mann wurde gefangen genommen.

Paris, 18. Nov. — Eine starke deutsche Patrouille verdrängte heute Nacht an die französischen Gräben heranzukommen bei Biaches an der Somme-Front, wurde aber, wie berichtet wird, zurückgetrieben. In den gestrigen Gefechten wurden 6 deutsche Aeroplans heruntergeschossen.

London, 18. Nov. — Weitere heftige Kämpfe, deren Resultat ein für die Briten günstiges war, fanden statt, um die Deutschen gänzlich aus Dltanika zu verdrängen, laut eines offiziellen Berichtes. Nach einem der letzten Angriffe der Deutschen der Romani schwenkte ihre Hauptmacht gegen Zubest und besetzte einen kleinen britischen Posten bei Malanajoli, nach drei mehrtägigen Verhufen, es zu erobern. Eine britische Infanterie erlitt eine Niederlage bei, machte mehrere zu Gefangenen, und gewann reichliche Beute.

Paris, 19. Nov. — Auf beiden Seiten des Toran Sees und des Bardarflusses fand am 18. lebhaftes Artilleriefeuer statt. Südlich des Cernaflusses umzingelten serbische Truppen nach ständigem Vorrücken Grunische. Im Cernagebiet schlugen die Serben einen erneuten bulgarischen Gegenangriff auf den Hügel 1212 zurück. Der Feind wich in Unordnung gegen Norden. Die Alliierten waren ständig hinter ihnen her und besetzten endlich den Hügel 1378. In der Gegend südlich von Monastir machten die Franzosen einen neuen Vormarsch in der Richtung nach Hotoven. Englische Luftschiffe bombardierten das feindliche Lager in der Gegend von Serre. Truppen der 1. Armee marschierten in Monastir heute abend um 8 Uhr ein.

Berlin, 19. Nov. — Monastir wurde, wie ein offizieller deutscher Bericht sagt, von den Deutschen und Bulgaren geräumt, die ihre Stellungen dann im Norden der serbischen Stadt aufschlugen.

Saloniki, 19. Nov. — Monastir wird jetzt provisorische Hauptstadt von Serbien sein. Zahlreiche serbische Truppenmassen haben zusammen mit den Alliierten die Stadt in Beschlag genommen.

Peterlin, 19. Nov. — Brit. Truppen gewannen in ihrer neuen Offensive im Gebiet des Ancreflusses, nach gegenseitigem blutigen Kampf, einige unbedeutende Stücke Landes, laut des heutigen offiziellen Berichtes. Die Stellen, wo die Deutschen zurückwichen, waren im Südwesten von Serre, in Grandcourt und im Süden genannter Stadt. Französische Infanterieangriffe im Gehölge von St. Pierre Baast wurden mit schweren Verlusten für die Angreifer zurückgewiesen.

Athen, 18. Nov. — Vizeadmiral Kourmet, Befehlshaber der englisch-französischen Flotte im mittelländischen Meer, überreichte letzte Nacht der griech. Regierung eine Note, in der er die Hebergabe der gesamten Munition und Artilleriegeschütze für die Alliierten fordert, mit Ausnahme von 50,000 Gewehren, die im Gebrauch jener Truppen sind, die von der letzten Demobilisation übrig geblieben sind.

Beste Kriegsnachrichten.

London, 20. Nov. — Die Rumänen begannen eine Offensive, als sie einen Angriff auf ihr Zentrum abfingen, und nachdrückten in das Gebiet von Trageslave. Diese Bewegung setzt sich fort, ständig werden Gefangene gemacht und reichliche Beute gewonnen. Ebenfalls besetzten die Alliierten eine höchst wichtige im Trigajul-Tal, mußten aber im Westen der Cerna an Boden abtreten. Ein heftiges Gefecht findet im Jultal-Gebiet statt, und wie Petersburg meldet, haben sich im Jultal die Alliierten zurückgezogen. Lebhaftes Infanterie- und Artilleriegefecht findet statt in der Dobrußida bei Silitra. In Siebenbürgen machten die Oesterreicher und Deutschen an allen Punkten Fortschritte gegenüber den Rumänen, oder sie halten dieselben bei einem etwaigen Angriff auf. Der neueste Bericht von Berlin sagt, daß die deutschen Verbündeten die Berg-Engpässe in die Balachei nach heftigem Widerstand erzwungen haben, und daß sie an der Donaufront beim Zusammenstoß der Grenzen von Ungarn, Serbien und Rumänien die Eisenbahn Orsova Craiova erreicht haben.

Ottawa, 20. Nov. — Die canadischen Verluste während der letzten 5 Monate betragen im Ganzen 7 des Gesamtverlustes, den die canadischen Truppen seit Beginn des Krieges erlitten haben: Die Zahl beträgt bis zum 31. Okt. 62,066 Mann. Während der Monate Juni, Juli, August, September und Okt. waren 41,932 Verluste zu verzeichnen. Das Gefecht an der Somme scheint daher viel grauenhafter zu sein als das Kämpfen bei Ypern. Das Verhältnis der Verbundenen zu den Toten beträgt 5:1.

Berlin, 20. Nov. — Das deutsche Kriegsamt macht heute bekannt, daß die teutonischen Truppen in Rumänien sich Craiova nähern, der Hauptstadt der West-Balachei. Lebhaftige Kämpfe sind im Gange an der unteren Donau und an der Strumafont. Nordwestlich der Somme sind Artilleriekämpfe im Gange.

London, 20. Nov. — Wie Wien berichtet, haben an der Karstfront österreichische Truppen bei einem Angriff auf die Höhe des Hügels 126 eine italienische Befestigung erstickt.